

Witz, Tempo und tolle Einfälle

Der Titel „**Machest**“ lässt es schon ahnen: Die neue Produktion der **Theater-Arbeitsgemeinschaft** des Kempener Thomaemum nimmt Motive des **Shakespeare-Stückes** auf.

VON SILVIA RUF-STANLEY

KEMPEN Nach dem Roman „Wyrld Sisters“ von Terry Pratchett hat der Engländer Stephan Briggs eine Komödie voll hintergründigen englischen Humors geschrieben. Darin mischt er die Figuren aus „Macbeth“ und „Hamlet“ ungeeignet zu einer überspitzten, absolut skurrilen Geschichte. Und die wird wiederum mit viel Witz, Tempo und zahlreichen tollen Regieeinfällen von der Theater-AG auf die Bühne gebracht. Regisseurin Brigitte Nienhaus und ihre Assistentin Janina Refisch standen dabei nicht nur

vor dem Problem, die Rollen auf 24 Schauspieler aus den Klassen 8 bis 11 zu verteilen, sondern auch 20 Szenen, die an zwölf verschiedenen Orten spielen, auf der kleinen Bühne des Thomaemum zu verwirklichen.

Ein Vorhang, der sich je nach Seite einmal als graue Rückwand oder als roter Vorhang präsentiert, löst das Problem. Er wird mittels einer Schiebefläche vielfach auf der Bühne platziert und schafft dadurch ständig neue Schauplätze. Ein Laufsteg bis ans Ende des Zuschauerraumes vergrößert die Spielfläche. Ansonsten beschränken sich die Bühnenbildner auf einige wenige Möbel. Kostüme und musikalische Untermalung helfen, die Szene einzuordnen.

Auch wenn man einigen der jungen Darsteller manchmal ein wenig fehlende Theatererfahrung anmerkt, bietet dieses turbulente Stück Möglichkeiten für alle Spielernaturen. Es gibt den herrlich ausgelassenen Narren (Cornelius Lehmann), die machtsüchtige Herzogin (Christine Lieberknecht) und leicht tölpelhaften Herzog (Marie



Mit vielen **Regie-Einfällen** präsentierte die Theater-Arbeitsgemeinschaft des Kempener **Thomaemum** das Stück „Macbest“. RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

Weitere Aufführungen

(sr) Das Stück „Machest“ der Theatergemeinschaft des Kempener Thomaemums wird **am kommenden Wochenende**, Samstag, 21. Mai und am Sonntag, 22. Mai, noch einmal aufgeführt. Beginn ist jeweils 20 Uhr wieder im **Thomaemum**.

Ackermann). Und natürlich die drei Hexen (Katharina Stihler, Anika Tenhaef und Marietheres Mühle), die im Unterschied zum Shakespeare-Original sogar gutartig sein dürfen.

Was sie aber nicht von dem einen oder anderen Schabernack abhält. Ein Meer von Hofschranzen, Wachen, Schauspielern und sogar Geister bevölkern die Bühne - alles spitz überzeichnete Figuren, die mit wahrer Lust am Spiel den gan-

zen Witz der Szenen ausleben. Zweimal ergänzen eingespielte kleine Kurzfilme, gedreht von Johannes Bui und David Voßels, das Spiel auf der Bühne. Und wie beim großen Shakespeare gibt es Königsmord und Liebesgeschichte, vermeintlich verlorene und wieder auftauchende Königssöhne, ebenso eine durchs Land ziehende Schauspielergemeinschaft. Daraus ergibt sich ein bunter Reigen lebenspraller kurzweiliger Szenen.